



-5°, wolkig

HOME
NACHRICHTEN

- Lokales
 - Leute
 - Kolumne
- Rheinland
- 24h-Ticker
- Deutschland
- Buntes
- Welt
- Computer
- Wirtschaft
- Bilder des Tages
- Kalenderblatt
- Wetter
- Verkehr
- Tagesthema

- SPORT
- AUSGEHEN
- KUNST+KULTUR
- SHOPPING
- TOURISMUS
- STADTINFO
- WIRTSCHAFT
- UNI+BILDUNG
- INTERAKTIV
- SERVICE
- RATHAUS

SUCHE:

Impressum

Powered by NetCologne GmbH

Lokalnachrichten

Improvisationstheater "am Stück"

Jeden Monat eine Uraufführung mit Georg Uecker

Seit Oktober wird einmal im Monat im Kölner Gloria gejagt - aber nicht nach Füchsen, sondern nach der "verlorenen Story". Denn dann wird das neue Projekt um den "Linden-" und "Schillerstraßen"-Star Georg Uecker aufgeführt und in "Die Jäger der verlorenen Story" beweist er wieder einmal seine Improvisations- und Moderationsqualitäten.

"Die Jäger der verlorenen Story" ist Improvisationstheater "am Stück". Anders als bei den meisten Impro-Gruppen werden hier nicht nur kleine Sequenzen improvisiert, sondern die fünf Darsteller Jens Hajek, Sascha Korf, Betty LaMinga, Helmut Wenderoth und Britta Weyers erspinnen sich in nur wenigen Minuten eine abendfüllende und grandios absurde Geschichte zusammen.



Georg Uecker im Gloria. Foto: ddp



Die Basis für die umwerfende Handlung kommt natürlich Improvisations-Theater getreu aus dem Publikum. Auf diese Weise kommt jedes Mal eine ganz neue "Jagd" zustande und jede Aufführung ist somit in gewissem Sinne auch eine Uraufführung. Das eine Mal vollzieht das Publikum so eine Reise vom schiefen Turm bis nach Düsseldorf, beim nächsten Mal befindet es sich jodelnd auf dem Matterhorn und hilft bei der Befreiung eines Schweizers aus den Klauen des Yetis, der eigentlich nur

gerne als "Tele-Yeti" in einer Kindersendung schauspielern würde.

Der Absurdität sind also keine Grenzen gesetzt und die Lachmuskeln müssen Höchstarbeit verrichten. So manch ruhigere und vielleicht etwas weniger kurzweilige Phasen verzeiht man den fünf Impro-Künstlern gerne - spätestens bei der Zusammenfassung des ersten Teils in einer etwas anderen aber umso lustigeren Gebärdensprache.

Doch nicht erst im Theater selber ist das Publikum gefordert, denn die Gäste werden aufgefordert bereits einige Gegenstände von zu